

Per-  
haber  
Weizen  
10.50,  
11-12,  
Böhen  
15.25,  
10 bis

nimmt  
gegen.  
5.-)

Heiden-

55 3.

ie Siä-  
nerslag  
Wetter

26.  
2048

eil-  
tter

h-  
tem

fe

!

ner

Eine  
chen Zi-  
-40  
Mit sel-  
Schickal  
mensch-  
-40  
(Schild-  
Volks-  
-80  
ft. Für  
vervoll-  
-40

ndlichen  
-80  
Das trau-  
ndeten,  
dem Ab-  
-40  
andlung,  
zeichnen  
-40  
Erzäh-  
lung aus  
-40

gold.

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 ¢  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Zeile 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 137

Gegründet 1826

Mittwoch, den 16. Juni 1926

Sprechzeit Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagespiegel

Die Stuttgarter Studentenschaft blieb, um ihre Sympathie für die Hannoverischen Kommissionen darzutun, heute den Vorlesungen fern.

In England wurden Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzern aufgenommen.

## Die Getreidehandels-Gesellschaft

Ihre Entstehung und ihre Aufgaben

Als im Herbst vorigen Jahres infolge der guten Ernte mehr aber noch infolge der finanziellen Schwierigkeiten der Landwirtschaft, der Roggenpreis in ungehöriger Weise in die Tiefe ging, wurde die Wiederherstellung der Reichsgetreidestelle durch einen Gesetzentwurf des Reichslandwirtschaftsministeriums vorgeschlagen. Sonderlich viel Beifall hat dieser Vorschlag nicht gefunden. In der Landwirtschaft verstand noch das alte Mißtrauen aus der Zeit der Zwangswirtschaft gegen die Reichsgetreidestelle. Schließlich trat der Plan in den Vordergrund, eine neue private Gesellschaft für die zu lösende Aufgabe zu gründen. Daneben wurde auch der Gedanke eines Getreidemonopols von neuem hervorgehoben. Ihm ist lediglich der Erfolg beschieden, daß im Reichslandwirtschaftsministerium eine Denkschrift darüber ausgearbeitet werden soll, während der Plan einer Getreidehandels-G. m. b. H. inzwischen marschierte. Mit einem Stammkapital von 50 000 Mark wurde vom Kassendirektor, dem Stützstoffsyndikat und der Landwirtschaft eine Roggen-Studiengesellschaft G. m. b. H. gegründet mit der Aufgabe, die Vorarbeiten für eine zu schaffende Getreidehandels-Gesellschaft zu treffen. Nachdem das Parlament die Genehmigung zur Gewährung eines Kredits von 30 Millionen Mark an die zu schaffende Gesellschaft erteilt hatte — die allerdings an gewisse Bedingungen geknüpft wurde —, konnte die Gründung der Getreidehandels-G. m. b. H. vollzogen werden.

Das Grundkapital der Getreidehandels-G. m. b. H. ist auf 15 Mill. Mark festgesetzt. Nach dem Gründungsplan sind 76 Prozent, also 11,4 Millionen Mark, von den drei Gründergruppen, dem Kassendirektor, dem Stützstoffsyndikat u. der Landwirtschaft, aufzubringen. Die übrigen 24 Prozent, also 3,6 Millionen, waren angeboten dem Getreidehandel, den Mühlen, der Superphosphatindustrie, den Thomasmehrzugern und dem Bäckereigewerbe. Mühlen, Bäcker und die genannten kleineren Düngegruppen lehnten ab. Es blieben also der Handel und die Verbrauchergruppe. Letztere hat, soweit sie sozialdemokratisch orientiert ist, über die Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine eine Kapitalbeteiligung mit 750 000 Mark genommen.

Die Forderung des Handels ging nicht so sehr auf eine hohe Beteiligung, also etwa auf den Besitz der Anteilsmajorität, sondern in erster Linie auf die Überlassung der zweiten Geschäftsführerstelle. Das war eine Forderung, die nicht angenommen werden konnte. Es sei darauf hingewiesen, daß den Landwirten der Bezug von Düngemitteln gegen Kreditnahme nach den vorjährigen Erfahrungen außerordentlich bedenklich geworden war. Dieser Umstand hat wohl dazu geführt, daß man in der Düngereindustrie nach einem Ausweg auf kaufmännischer Grundlage suchte, um in erster Linie den Roggenpreis auf eine Höhe zu halten, welcher den Landwirten den Bezug von Düngemitteln ermöglichte. Dieser Gedanke hat bei der Gründung der jetzt in Tätigkeit tretenden Getreidehandels-Gesellschaft Pate gestanden. Es handelt sich hier also um gleichlaufende Interessen der Landwirtschaft und Düngemittelindustrie.

Nunmehr werden die Mittel aus der Auflösung der Reichsgetreidestelle, soweit sie 65 Millionen Mark überschreiten, der Getreidehandels-Gesellschaft als Kredit von der Regierung überlassen werden. Es handelt sich hierbei wahrscheinlich um einen etwas kleineren Betrag als 30 Millionen, der zunächst in Aussicht gestellt war; mehr als etwa 26 Millionen glaubt man nicht, daß herauskommen werden. Immerhin ist das zusammen mit dem eigenen Kapital von 15 Millionen Mark eine Summe von rund 40 Millionen, mit der sich schon eine recht umfangreiche Betätigung auf dem Getreidemarkt ermöglichen läßt. Geht doch wohl nur eine Inlandsgetreidemenge im Wert von 800 bis 1000 Millionen Mark über den ganzen Getreidemarkt verteilt auf ein ganzes Jahr. Hinzu kommt noch die Möglichkeit der Lombardierung von Getreide, die bekanntlich durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Darmstadt in Aussicht gestellt worden ist, wovon namentlich die Getreidehandels-Gesellschaft großen Nutzen ziehen kann. Das Betriebskapital der Getreidehandels-Gesellschaft kann dadurch ganz bedeutend erhöht werden. Selbst wenn der Absatz von Getreide sich bei ihr nicht so vollzieht wie im Handel, so kann sie doch eine solche Menge aus dem Markt nehmen, daß sie allein dadurch zweifellos starken Einfluß auf die Preisbildung erlangt. Selbstverständlich wird alles von der Leitung der Getreidehandels-Gesellschaft abhängen, jedoch darf man erwarten, daß ihre Dispositionen von rein kaufmännischen Erwägungen geleitet werden und keinerlei politische Einflüsse dort ausüben werden. Es wird ein Arbeitsausschuß gebildet werden, dem neben drei Personen aus dem Verwaltungsrat (voraussichtlich je ein Vertreter des Kassendirektors, des Stützstoffsyndikats und der Landwirtschaft) der Reichskommissar angehört. Diese werden die oberste geschäftliche Lei-

## Der zersplitterte Völkerbund

London, 15. Juni. Der spanische Ministerrat hat nach Meldungen aus Madrid in Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Außenministers beschlossen, die Kandidatur Spaniens für einen nichtständigen Sitz im Völkerbundrat nicht aufzustellen. Der Außenminister wurde ermächtigt, im gegebenen Augenblick dem Völkerbund gegenüber diejenige Haltung einzunehmen, die dem Beschluß des Völkerbundes und den von der spanischen Regierung festgelegten Richtlinien entsprechen werde. Das heißt, die spanische Regierung ist entschlossen, dem Beispiel Brasiliens zu folgen, falls Spanien nicht einen ständigen Ratsitz erhält. Der spanische Botschafter in London hat erklärt, daß die Ansprüche Spaniens seit dem Jahre 1921 bekannt und immer wieder betont worden seien, so daß sie von niemanden, der mit den Vorgängen vertraut gewesen sei, hätte übersehen werden können. — In einer für die internationale Öffentlichkeit bestimmten Erklärung erteilte Senator Borah dem Völkerbunde, „soweit Amerika in Betracht kommt“, eine überaus scharfe Abfuhr. Der Fall Brasiliens habe bewiesen, daß die mehr und mehr rein europäische Praxis des Völkerbundes mit den Interessen Amerikas unvereinbar sei. Man

werde sich in Amerika sehr freuen, wenn der europäische Völkerbund es fertig bringen würde, Frieden und Ordnung auf dem europäischen Kontinent zu gestalten und zu erhalten, aber auf die Mitwirkung Amerikas werde man dann verzichten müssen.

### Und Deutschland?

Berlin, 15. Juni. Ueber die in Genf entstandene Lage wird der Außenminister in der bevorstehenden Sitzung des Auswärtigen Ausschusses nähere Mitteilungen machen. An unterrichteter Stelle tritt man bereits den optimistischen Erwartungen entgegen, als ob jetzt die Lage für Deutschland völlig geklärt wäre. Man erwartet vielmehr hier weitere Auswirkungen des Rücktritts Brasiliens. Entweder erhalten Brasilien nebst Spanien und Polen ständige Ratsitze wie Deutschland, oder auch Spanien und Polen werden das Vorbild Brasiliens nachahmen. Ein Massenaustritt von Völkerbundsstaaten wegen des Eintritts Deutschlands wird aber kaum Wohlwollen bei den übrigen Mitgliedern des Völkerbundes für Deutschland erwecken. — Das sieht verdammt darnach aus, als wollte die deutsche Regierung nachgeben!

## Großdeutschland=Rundgebungen

Severing und seine ungesetzmäßigen Anordnungen. — Berlin rumort

### Anschlußrundgebung in der Paulskirche

Frankfurt a. M., 15. Juni. In der historischen, bis auf den letzten Platz gefüllten Paulskirche fand gestern abend um 9 Uhr als Abschluß des Bundestages des Österreichisch-Deutschen Volksbundes eine große politische Rundgebung für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland statt. Reichstagspräsident Löbe eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache, in der er u. a. betonte: Gebt dem deutschen Volk freies Selbstbestimmungsrecht. Schon morgen wird es sich zeigen, daß keine Macht der Welt diesen einheitlichen Willen der deutschen Stämme von Nord und Süd hemmen kann. — Im Anschluß daran sprach als Vertreter der österreichischen Wirtschaft Generaldirektor Dr. Neubacher-Wien, der zum Ausdruck brachte, daß die österreichische Wirtschaft ohne den Anschluß an das Reich nicht lebensfähig sei. Als Vertreter des österreichischen Landbundes sprach Landtagsabg. Casselisch-Wien, der betonte, daß die österreichische Landwirtschaft nicht eher ruhen werde, bis das heilige Ziel der Vereinigung mit dem Reich erfüllt sei. Als Vertreter der Wissenschaft führte der christlich-soziale Abg. Prof. Dr. Eibl aus, daß die unbedingte Notwendigkeit bestehe, die deutschen Stammesgenossen in Oesterreich mit dem Mutterlande zu vereinen. — Hierauf sprachen noch Vertreter der deutschen politischen Parteien.

tung haben, während die Geschäftsführung in den Händen des Vorstands liegt. Darzueben wird noch ein Beitrag mitwirken, dem wichtige grundsätzliche Fragen vorgelegt werden sollen. Ueber die Zusammensetzung dieses Beirats, in dem übrigens auch Vertreter der Verbraucher sitzen werden, soll die Entscheidung erst fallen.

Es muß betont werden, daß es sich bei der Getreidehandels-Gesellschaft nicht um eine staatliche Stelle handelt, auch nicht um Bestrebungen zur Errichtung eines staatlichen oder privaten Getreidemonopols, sondern um eine einfache private Gründung, der lediglich Gelder aus einem Fonds zur Verfügung gestellt werden, der durch die alte Reichsgetreidestelle auf Kosten der Landwirtschaft — die werbeständige Getreide gegen wertlos werdende Papierscheine abliefern mußte — angesammelt ist. Es soll mit Hilfe des hier zusammengebrachten Kapitals das Ziel erstrebt werden, den Preisdruck vom Markt zu nehmen, der dadurch im vorigen Jahr entstanden ist, daß die Landwirte ihren Roggen im denkbar ungünstigsten Augenblick auf den Markt werfen mußten, um Kredite abzudecken, die sie z. B. für den Bezug von Düngemitteln kurzfristig eingegangen waren.

### Ein wichtiges Aufwertungsurteil

Eine der umstrittensten Fragen des Aufwertungsgesetzes war bisher die, die sich im Anschluß an § 28 Abs. 2 ergeben hatte. Nach dem Abs. 1 dieses Paragraphen festgesetzt hat, daß der Aufwertungsbeitrag erst ab 1. 1. 25 verzinst werden muß, bestimmt der zweite Absatz, daß die Verzinsung dann erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahrs beginnt, wenn die Hypothek infolge Aufwertung trotz Rückwirkung wieder eingetragen wurde. Bisher war es vollkommen zweifelhaft, ob die Sonderregelung des § 28 Abs. 2 über die Hinausschiebung des Zinsbeginns bis zu dem auf die Wiedereintragung der Hypothek folgenden Kalendervierteljahr nur auf die Frage der Verzinsung der Hypothek sich beziehe, oder ob eine solche Hinausschiebung des Zinsbeginns auch hinsichtlich der Hypothek zugrunde liegenden persönlichen Forderung anzuneh-

### Richter gegen Severing

Berlin, 15. Juni. Das Amtsgericht Essen hat die Beschwerde der Großindustriellen gegen die Hausungen als begründet anerkannt und die Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten als ungerechtfertigt aufgehoben. Gegen diesen Beschluß hat der Berliner Polizeipräsident Beschwerde erhoben.

### Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 15. Juni. Gestern abend veranstaltete die Sozialdemokratische Partei zusammen mit den Gewerkschaften im Lustgarten eine Kundgebung für den Volksentscheid. Nach Schluß der Versammlung kam es vor dem Schloß zu Zusammenstößen mit der Schutzpolizei, bei denen einige Personen verletzt und einige in Haft genommen wurden. Den Anlaß gab die Verhaftung eines Kundgebers, der eine Puppe in der Uniform Wilhelms II. mit sich führte. Die Masse stürzte sich auf den Polizeioffizier und verführte, ihm den Festgenommenen zu entreißen. Die Polizei mußte Verstärkung herbeiholen und die Treppe vor dem Schloß durch Berittene räumen lassen. Bis 10 Uhr abends waren auf dem Polizeipräsidenten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 13 Personen eingeliefert. Die Unruhen dauerten bis nach Mitternacht. 55 Personen wurden verletzt. Die Demonstrationen sollen am Mittwoch und Donnerstag ihre Fortsetzung finden.

men sei. Schrifttum und Rechtsprechung der unteren Gerichte waren bisher hier völlig in zwei Lager gespalten. Nunmehr sind jedoch in jüngster Zeit zwei oberlandesgerichtliche Urteile ergangen, die sich dafür aussprechen, daß § 28 Abs. 2 lediglich den Zinsbeginn der Hypothek regelt, den Zinsbeginn der persönlichen Forderung dagegen unberührt läßt. Die persönliche Forderung ist somit ab 1. 1. 25 zu verzinsen. Diese Ansicht wurde ausgesprochen am 7. Mai 26 vom Oberlandesgericht Stuttgart und am 11. Mai 26 durch Beschluß des Oberlandesgerichts Karlsruhe. Diese Entscheidungen sind als Aufwertungssachen nicht revidierbar und somit als endgültig zu betrachten sei. Es ist damit zu rechnen, daß alle deutschen Hypothekengläubiger von jetzt ab die Verzinsung der persönlichen Forderung ab 1. 1. 25 fordern werden.

## Neuestes vom Tage

### Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 15. Juni. Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Wahl des Generaldirektors der Reichsbahn. Es wurde beschlossen, vor endgültiger Stellungnahme zu der Angelegenheit zwecks Erklärung gewisser sachlicher Fragen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Reichsbahn in Verhandlungen zu treten.

### Anschlag auf die Scharley-Grube

Beuthen, O.-S., 15. Juni. In der vergangenen Nacht wurde auf der neuangelegten Scharley-Grube in Rößberg ein schweres Sprengstoffattentat verübt. An drei verschiedenen Orten der Grubenanlage wurden größere Dynamikmassen zur Entzündung gebracht. Während an zwei Stellen der Schaden nur geringfügig ist, wurde durch die dritte Bombe die neue wertvolle, in modernster Konstruktion errichtete Wäge vernichtet. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Auch ist man über die Beweggründe zur Tat noch im Unklaren. Man nimmt an, daß es ein polnischer Racheakt ist.

Mecklenburg und die Fürstenabfindung

Neustrelitz, 15. Juni. Die Landeszeitung für beide Mecklenburg, das amtliche Publikationsorgan der mecklenburg-strelitzischen Regierung, veröffentlicht nachstehende Mitteilung des Staatsministeriums von Mecklenburg-Strelitz: Durch die Presse gehen im Zusammenhang mit den Gesekentwürfen über Fürstenabfindung und Volksentscheid vielfach irreführende Mitteilungen über die Verhältnisse in Mecklenburg-Strelitz. Wenn in diesen Gerüchten die Rede davon ist, daß Herzog Karl Michael zu Mecklenburg sich sein Recht auf die Thronfolge in Mecklenburg-Strelitz habe abkaufen lassen und jetzt doch Erbansprüche stellt, so muß demgegenüber folgendes festgestellt werden: der Staat Mecklenburg-Strelitz hat dem Herzog Karl Michael, der nach mecklenburgischem Fürstenerb recht der nächste Anwärter des Thrones in Mecklenburg war, im April 1921, also zu einer Zeit, wo die Mark nur noch ein Fünftel ihres Goldwertes hatte, den Betrag von 6 Millionen Papiermark für den Verkauf eines 3300 Morgen großen Landgutes und der Abtretung sonstiger privatrechtlicher Ansprüche bezahlt. Herzog Karl Michael hat danach allen Ansprüchen endgültig entsagt und seitdem auch niemals wieder Forderungen dem Staat gegenüber gestellt. Prinzessin Miliza von Montenegro, Herzogin Jutta zu Mecklenburg hat bedauerlicherweise Ansprüche aus dem Versailler Friedensvertrag erhoben, die das Staatsministerium als aussichtslos ansieht, die aber weder durch ein Gesetz über Fürstenabfindung, noch durch eine Fürstenerbenteignung im Wege des Volksentscheids entschieden werden können.

Rücktritt des französischen Finanzministers

Paris, 15. Juni. Finanzminister Peret hat in dem heute vormittag abgehaltenen Kabinettsrat seine Demission bekannt gegeben, da er angesichts des neuen Frankenssturzes und des Ausbleibens der tatkräftigen Unterstützung, auf die die Regierung gerechnet habe, seinen Posten nicht mehr wirksam ausfüllen könne. Andererseits halte er es für notwendig, eine parlamentarische und politische Umwidmung des Kabinetts entsprechend den Wünschen der öffentlichen Meinung möglich zu machen, da die Öffentlichkeit angesichts der gemeinsamen Gefahr eine gemeinsame Anstrengung fordere. Aus diesen Gründen trete er zurück. Ein neuer Kabinettsrat tritt heute abend 6 Uhr im Außenministerium zusammen, um die Lage zu beraten. Vor Beginn des Kabinettsrats hatte der Präsident der Republik eine lange Besprechung mit Ministerpräsident Briand und Finanzminister Peret gehabt. Nach dem Kabinettsrat erklärte der Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidentium, die Regierung hoffe, daß innerhalb 48 Stunden ein Nachfolger für Peret ernannt sein werde. Dann können die Beratungen der Interpellationen über die Finanzlage stattfinden. Falls Briand mit seinen Bemühungen keinen Erfolg haben sollte, würde das Kabinettsrat wahrscheinlich zurücktreten. In Regierungskreisen wird denn auch der Rücktritt des Gesamtkabinetts in Kürze erwartet. Die heutige Sitzung der Kammer wird allerdings kaum eine merkliche Entscheidung in der Regierungsfrage bringen, da zunächst der kleine Kongreß der Radikalsocialisten, der morgen stattfindet, abgewartet werden soll. Die radikal-socialistische Partei aber, die im Ganzen sechs Minister im Kabinettsrat hat, fordert schon seit längerer Zeit den Rücktritt ihrer Parteimitglieder, d. h. den Sturz des gesamten Kabinetts.

Konferenz der Kleinen Entente

Prag, 15. Juni. Am Mittwoch beginnt in Beldes bei Laibach die Konferenz der Kleinen Entente. Auf der Tagesordnung steht die gesamte europäische Lage, die Reorganisation des Völkerbundes, die Finanzkontrolle über Ungarn und die Rückwirkung des deutsch-russischen Vertrages auf die Kleine Entente. Die Konferenz dauert drei Tage. Ein wichtiger Programmpunkt ist aber jetzt schon bei den Vorbesprechungen erledigt worden. Der Außenminister der rumänischen Regierung und die Befandten Südslawiens und der Tschechoslowaken in Bukarest haben heute ein Abkommen über das Verteidigungsbündnis zwischen Rumänien, Südslawien und der Tschechoslowakei unterzeichnet, nachdem das Bündnis um weitere 3 Jahre verlängert wird. — In Belgrad und Bukarest ist man gegen Bulgarien wegen der ständigen Bandenüberfälle aufgebracht und darüber verärgert, daß der Völkerbund Bulgarien eine große Anleihe gewährt hat. Man will in Genf durchsehen, daß die Kleine Entente eine Art Kontrolle über die Verwendung der Anleihe erhält.

Religionskämpfe in Indien

London, 15. Juni. Nach Meldungen aus Simla (Indien) kam es gestern abend in Pindi zu schweren Zusammenstößen zwischen Sikhs und Mohammedanern. Mehrere Personen wurden getötet. Der angerichtete Sachschaden ist beträchtlich. Polizei und Militär stellten die Ruhe wieder her. Die Behörden haben Anordnungen und das Tragen von Stöcken verboten. Auf Seiten der Sikhs wurden neun Personen verletzt, auf Seiten der Mohammedaner acht Personen getötet und 14 verletzt. Die Getreidehalde wurde zerstört. In den Seitenstraßen kam es zu Plünderungen. Truppenabteilungen halten die Stadt besetzt.

Württemberg

Evangelischer Landeskirchentag

Am Montag trat der Evangelische Landeskirchentag für einige Tage zusammen, um über Festsetzung des Termins der Konfirmation und des ersten Abendmahls, sowie über einige Fragen der Abendmahlsfeier und über eine Neubearbeitung des Spruch- und Wiederbuchs zu beraten.

In seiner Einführungsrede wies Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz darauf hin, daß der Konfirmationstermin vorverlegt werden müsse, da der Termin für den Schluß neuerdings auf 31. März festgesetzt sei. Der Grundgedanke der Konfirmation müsse bleiben. Die Vorlage über das Spruch- und Wiederbuch sei durch die bevorstehende Einführung des 8. Schuljahrs gefordert und bringe keine Verminderung des Memorierstoffs, nehme aber bei der Auswahl der Sprüche mehr Rücksicht auf leichtere Behaltlichkeit und auf die sozialen Fragen der Zeit. Nach dem kirchlichen Gesetz, das jedoch in allen drei Lesungen angenommen wurde, findet die Konfirmation am Sonntag vor dem Palmsonntag, das erste Abendmahl am Palmsonntag selber statt. In Kirchen mit mehreren Geistlichen wird die Konfirmation in der Regel gemeinsam

gehalten. Der Oberkirchenrat ist ermächtigt, nötigenfalls Verfügungen zu treffen, die von diesen Bestimmungen abweichen. Nach einer vom Landeskirchentag angenommenen Entschließung soll durch diese Bestimmungen einer späteren Regelung der ganzen Konfirmationsfrage nicht vorgegriffen werden.

Landesversammlung des Evangelischen Bundes

Vom 12. bis 14. Juni fand in Cannstatt die diesjährige Jahresversammlung des Württ. Hauptvereins des Evang. Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen statt. Bei einem Begrüßungsabend, an dem zahlreiche Vertreter der kirchlichen und städtischen Behörden, sowie verschiedener evangelischer Verbände teilnahmen, sprach der Vorsitzende des Hauptvereins, Oberschulrat Dr. Mosapp, über das Thema „Wozu brauchen wir den Evang. Bund?“

Am Sonntag fanden zwei Festgottesdienste mit Predigten von Prälat D. Pland und Stadtpf. Vic. Günther statt. Bei der Abgeordnetenversammlung am Montag berichtete Dr. Mosapp über die vielseitige Tätigkeit des Bundes, Prälat D. Hermann über die Neuorganisation der Fürsorge für Oesterreich. Eine Reihe von Entschlüssen galt der Einrichtung einer geordneten Milchhepense, um die die Oberkirchenbehörde und der Landeskirchentag gebeten wurde, ferner im Anschluß an einen Vortrag von Pfarrer Hermann-Holzmaden über die konfessionellen Einheitsbestrebungen, dem Einheitsgedanken unter den Konfessionen. Betreffs der Fürstenerbenteignungsfrage wurden die evang. Christen aufgefordert, der Abstimmung fernzubleiben aus Gründen der Moral und des Rechts.

Am Schluß der Tagung wurden folgende Entschlüsse angenommen:

1. Betreffend Milchhepense richtet die Hauptversammlung des Evang. Bundes an die Oberkirchenbehörde und an den Landeskirchentag die Bitte, für die baldige Einrichtung einer geordneten Milchhepense, wie sie in den anderen Landeskirchen bereits besteht, Sorge zu tragen.

2. Bei der Fürstenerbenteignung handle es sich nicht in erster Linie um eine politische, vielmehr um die rechtliche, moralische und religiöse Frage: ist es recht, eine Klasse deutscher Reichsbürger ohne jegliche Entschädigung ihres gesamten Eigentums zu berauben? Wer am 20. Juni seine Stimme für die entschädigungslose Enteignung der Fürstenerbenteignung abgibt, setzt sich über Verfassung und Sittengesetz hinweg und gibt damit den Anstoß zur Aufhebung des Privateigentums überhaupt oder zum Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung und unserer ganzen staatlichen Rechtsgrundlage.

3. Ferner wurde eine Eingabe betr. Schulfreiheit am Fronleichnam und Allerheiligentage angenommen. Die Hauptversammlung des nächsten Jahres wird in Ulm stattfinden.

Stuttgart, 15. Juni. Ehrung. Der Vorstand der Friedrich-Liss-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, Herrn Dr. jur. Max Hoelzel in Stuttgart in Anerkennung der Tatsache, daß er das größte Verdienst um die Friedrich-Liss-Forschung wie um die Lebendighaltung von Liss's Andenken und Werken erworben hat, zum Ehrenmitglied der Friedrich-Liss-Gesellschaft zu ernennen. Gleichzeitig mit Dr. Hoelzel ist Erzellenz von der Leyen-Berlin zum Ehrenmitglied der Friedrich-Liss-Gesellschaft berufen worden.

Gegen die Enteignung des Privatbesitzes. Die Arbeitsgemeinschaft gegen die entschädigungslose Enteignung des Privatbesitzes, die vor einiger Zeit für Stuttgart gebildet wurde, hat sich über das ganze Land ausgebreitet, überall sind derartige Arbeitsausschüsse gebildet worden.

Vom Tage. Am Montag vormittag wurde in Degerloch bei den Sportplätzen in einer Kultur ein 25 Jahre alter Schreiner von Münstler a. N. tot aufgefunden. Es dürfte freiwilliger Tod vorliegen.

Aus dem Lande

Ditzingen, 15. Juni. Sängerefest. Am kommenden Sonntag findet hier das 23. Strohgäulängerefest verbunden mit dem 70jährigen Jubiläum des Gesangvereins Liedertanz Ditzingen statt.

Asperg, 15. Juni. Höhlungen. Im Lauf des Monats Mai wurden im hinteren (Weidnerischen) Gipsbruch Höhlungen entdeckt, die eine Ausdehnung von etwa 3,5 auf 6 Meter und eine Höhe von etwa 80 cm. hatten und sich von Norden nach Süden zogen. Sie waren von außen nicht weiter zu verfolgen, zumal sie 5-20 cm. Wasser führten. Die ganze Höhlung ist eine Auswaschung im weichen Gipsgestein und zieht sich vielleicht noch weiter hin. Auch im andern (Burthardischen) Steinbruch fand sich seinerzeit eine ähnliche Höhlung, nur in geringerem Ausmaß. Tropfsteingebilde fanden sich nicht vor.

Heilbronn, 15. Juni. Noch glimpflich abgelaufen. Als am Sonntag morgen der Dampfer „Nekar“ wegen der starken Strömung wenden wollte, verwickelte sich der die Halbtrossie bedienende Matrose in das Seil und wurde in den hochgehenden Strom gerissen. Die Schlinge des Seils schleuderte den jungen Mann mehrmals im Wasser herum; doch gelang es ihm nach heftigstem Ringen mit den Fluten sich zum Ufer durchzukämpfen, wo er zusammenbrach. Es stellte sich heraus, daß dem jungen Mann durch die Umschlingung des Seils ein Fuß gebrochen war.

Wimpfen, 15. Juni. Neue Neckarbrücke. Den Bemühungen der beteiligten Gemeinden ist es nunmehr gelungen, die Neckarbrücke zwischen Wimpfen und Offenau-Jagstfeld zuzuführen. Mit dem Bau wird noch diesen Sommer begonnen werden. An den Kosten bezahlte Hessen 65 v. H., Württemberg 35 v. H., Baden hat einen Beitrag abgelehnt. Die Erwerbslosigkeit wird dadurch im Industriegebiet Heilbronn wesentlich gemildert werden. Die Brücke wird zwischen der Neckarmühle und der Fähre zu stehen kommen mit einer besonderen Zufahrtsstraße nach Jagstfeld.

Dehringen, 15. Juni. Ein Substanzschlimmerer Art. Als am Samstag-Abend der letzte Zug kurz vor der Station Brehfeld fuhr, zertrümmerte ein fast saftgroßer Stein, von der Straßenseite her geworfen, das hintere Fenster eines Wagens und slog einer in der Mitte des Abteils sitzenden Frau mit solcher Gewalt an den Kiefer, daß ihr zwei Zähne eingeschlagen wurden und sie eine stark blutende Wunde davontrug. Die Verfolgung des Täters konnte natürlich nicht sofort aufgenommen werden, so daß seine Ermittlung leider sehr in Frage steht.

Pfullingen, 15. Juni. Brand im Rathaus. Ein Brand drohte am Sonntagabend im Dachstock des Rathauses I, wo die Registratur untergebracht ist, auszubrechen, konnte aber noch rechtzeitig entdeckt und im Keime erstickt

werden. Die Ursache ist in einem Schaden der elektrischen Leitung zu suchen, der vermutlich durch das starke Gewitter am Samstagabend hervorgerufen wurde.

Reutlingen, 15. Juni. Das sinkende Podium. Nicht ganz ohne Unfall ging am Sonntag das Sängerefest ab. Das Podium, auf dem sich die wettstingenden Vereine sammelten, krachte auf einmal und versank um etwa einen Meter, ohne daß jemand zu Schaden kam. Die Schuld trifft hier wohl niemand, denn der Boden, vielmehr Sumpf, hatte durch den vielen Regen seinen festen Saft verloren.

Edingen N. Balingen, 15. Juni. Ueber Schwemmung. Am Samstag abend kamen infolge der heftigen Gewitter vom Lochen und Schafberg her über Rofwangen und von allen Seiten große Wassermassen, die das Bachbett nicht fassen konnte, die Grundstücke überschwemmten, sowie die Feldwege gerissen und auch im Ort selbst die Wege auswascht und Schotter und Sand wegspülte.

Rottweil, 15. Juni. Erkantete Leiche. Die bei Talbau auf dem Bahndamm tot aufgefundenen Frauensperson wurde als eine erst 21 Jahre alte Angehörige des Bezirks festgestellt, die in geistiger Umnachtung den Tod gesucht hat.

Schwenningen, 15. Juni. In den Tod. Nachts hat sich ein hiesiger 17jähriger junger Mann in seinem Zimmer am Bettposten erhängt. Der Bedauernswerte, dem von Kindheit an beide Füße gelähmt waren, sollte in eine Anstalt gebracht werden. Jedenfalls aus Gram darüber, nunmehr das Elternhaus verlassen zu müssen, hat sich der junge Mann das Leben genommen.

Nußlingen N. Spaichingen, 15. Juni. Betriebsstilllegung. Am Freitag wurde der gesankten Arbeiterschaft der Mundharmonikafabrik Ch. Weiß, Filiale Nußlingen, gekündigt. Die Filiale liegt bis auf weiteres still. Es werden etwa 35 Arbeiter und Arbeiterinnen arbeitslos.

Blochingen N. Saulgau, 15. Juni. Aufgeklärter Einbruch. Im März 1920 wurde zur Nachtzeit ins Rathaus eingebrochen und eine große Menge beschlagnahmter Rauchwaren gestohlen. In den letzten Wochen ist es nun gelungen, den Einbruch aufzuklären und die Täter in der Person von Einheimischen zu ermitteln. Die Aufklärung wird deshalb begrüßt, weil in den letzten Jahren immer wieder Unschuldige in den Verdacht kamen, an dem Einbruch beteiligt gewesen zu sein oder über ihn Auskunft geben zu können.

Urbach N. Waldsee, 15. Juni. Zusammenstoß. Am Samstag stieß auf der Landstraße Waldsee-Urbach die 16-jährige Anna Hffsalg von Mittelurbad bei der Heimfahrt mit dem ihr entgegenfahrenden älteren Bruder nahe beim Elternhaus mit solcher Wucht zusammen, daß beide von ihren Fahrzeugen geschleudert wurden. Das Mädchen liegt schwerverletzt darnieder, während der Bruder mit leichten Schürfungen davonkam.

Bavendorf, N. Ravensburg, 15. Juni. Kirchenbau. Die neue evang. Kirche ist im Rohbau fertiggestellt. Sie dürfte in kurzer Zeit auch im Innenbau und Dekoration fertig sein, so daß sie ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Leffnang, 15. Juni. Todesfall. Im Alter von 71 Jahren ist der von Waldsee gebürtige, bekannte Volksmissionar Jesuitenpater Georg Kollmann in Wshaffenburg in der dortigen Jesuitenniederlassung gestorben.

Kifflegg, N. Wangen, 15. Juni. Tod am Grab des Vaters. Ein in den 20er Jahren stehendes Mädchen ging auf den Friedhof, um auf das Grab ihres Vaters einen Blumenstrauß zu legen und das Grab in Ordnung zu bringen. Gegen Abend fand man es tot im Friedhof auf, Hacke und Blumenstrauß noch in der Hand. Nach Aussage des Arztes hat ein Herzschlag den Tod herbeigeführt.

Vom Bayerischen Allgäu, 15. Juni. Arbeitermassenkündigung. Das größte Industrieunternehmen Kempens, die Mechanische Baumwollspinnerei und -weberei hat infolge mangelnder Aufträge der gesamten Arbeiterschaft und den meisten Angestellten, insgesamt 1200 Personen, auf den 26. Juni gekündigt.

Aus Stadt und Land

Ragold, 16. Juni 1926.

Die Treue warnt vor drohenden Verbrechen, die Nachgiebigkeit spricht von dem begangenen. Schiller.

Diensta Nachrichten.

Das Kultministerium hat eine Fachlehrstelle für Handarbeit und Hauswirtschaft an der evangelischen Volksschule in Dehringen der Bezirkspflegerin Pauline Bauer in Calw übertragen.

Beeridigung Metzgermeister Burkhardt.

Wiederum wurde ein Mann unserer Stadt, dessen Wirke auf unierer Erde viel zu früh beendet wurde, zu Grabe getragen. Ein Leichenzug, wie ihn Ragold lange nicht mehr gesehen hatte, begleitete die sterblichen Ueberreste des Herrn Metzgermeister Karl Burkhardt zur letzten Ruhe. Herr Dekan Dittig gab am Grabe in treffenden Worten ein Lebensbild des Verstorbenen, der Militär- und Veteranenverein gedachte durch einen Nachruf seines Kameraden und legte einen Kranz nieder. Herr Burkhardt war wohl mit einer der Aeltesten unserer Stadt, die sich zur Verteidigung des Vaterlandes im Weltkrieg eingeseht haben. Der Obermeister der Metzgerei, Herr Chr. Häußler, gedachte ebenfalls durch Worte und Blumenpenden im Namen der Innung seines verschiedenen Freundes und Kollegen und der Ver. Lieder- und Sängerkreis umrahmte die Feier durch Grabgesänge. Drei Bollerhühner donnerten über das Grab eines Mannes, dessen Leben aus Arbeit und aus Hingabe zu anderer Wohl unter Hintansetzung seines eigenen Ich bestanden hatte.

Zusammenstoß.

Ein Zusammenstoß, der leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern abend in der Vorstadt. Das Personauto des Mechanikers Schweikle, geleitet von einem seiner Arbeiter, fuhr von der Bahnhofstraße kommend durch die Vorstadt, um in die Herrenbergerstraße einzubiegen. In diesem Augenblick rannte der Sohn des Wagnersstr. Maft, noch ein Schuljunge, auf der falschen Seite sich befindend mit seinem Fahrrad in das Auto und wurde über die Lenkstange seines Rades hinaus einige Meter weit geschleudert, ohne sich irgendwelche Verletzungen zuzuziehen. Das Rad dagegen wurde vollständig zertrümmert. Es wäre zu wünschen, wenn von Seiten der Polizei aus gegen das hier so oft zu beobachtende, unethisch leichtsinnige Fahren der Radfahrer mit den strengsten Maßnahmen vorgegangen würde.

Noch nie, viel über das den wie im jetz Ansticht, 1926 genau dem Brot bescherte kommt gleich genordnete „Wetter? ...“ chen vom Wet Meine Bühnen ich glaube, da Wir sind schein muß auch mal die ganze Welt zurzeit zum H ganzen Tag chen lief das Gähnen. Ge und wer wirt Frühjahr Sch unterstellen. Falzigeleil der schon „wasser Morafe erkre Schnecken, W ihm wohlturnt Geschmadsver

ep. Vorst nicht vom A troffen sind, Verein für D erfährt, habe 49 Beso und tragen. Wohl im Jahre 192 4819 das La Auswanderer einer Beratu Landes ihrer

Das Erd es angebrach ruf der köstl Kindern unter beeren zu esse makismus, A neigen, tun b die Erdbeere Nefselfieber, Hautauschlag Erscheinungen erigen blond netten. Der dadurch entg ist, weil durc Alle diejenige nicht Schlagt Erdbeergenuß

Pfalzgr vereine des fahrerverein A verbunden mit und Arbeit w zunichte gema 2. Preis, Kei erfährt G. An fnecht den 1. Oberjettingen 3m Korfojah vereim mit 13

Herrenb Tommando He alte, vielfach N. Balingen verübt Haffge Tochter, für sei auch Lan den Leuten, i Tochter dinge Mark geben. Namen Fried Landbevölker seiner Festnal

Dekap Stammheimen ereignete sich sich ziehen k Verhehrsauto von hier und sodas die W stöß und in Autoführers, nicht tiefen G langlamer Fo größeres Ung

Neuenbü Strafe Br Personenuit Hugo Kleit Lastauto mi Strafe über gen an den K gen am Kor regung unte bedurfte, un Dieser, ein brachte den Engelsbrand

Die Rüdch Beantwor entsprechen möglichst

Vom Wetter.

Noch nie, solange man sich denken kann, ist so unendlich viel über das Wetter gemutmaßt, geredet und geschrieben worden wie im jetzigen Sommer 1926. Viele sind der bestimmten Ansicht, 1926 werde es, was Regen und Feuchtigkeit anbelangt, genau dem Jahr 1912 gleich tun, das uns damals ein flebriges Brot bescherte. Wenn heuer mehrere beisammen stehen, so kommt gleich nach dem Gruß die schon beinahe sprichwörtlich gewordene „Wetterunterhaltung“: Was meinst du mit dem Wetter? ... Die Nebel gehen wieder hinauf ... Das Weibchen vom Wetterhäuschen ist wieder herausgekommen! ... Meine Hühneraugen brennen mich immer noch gleich stark und ich glaube, daß es den ganzen Monat nicht viel wird ... Wir sind schein'ts kein gutes Wetter mehr wert und die Sonne muß auch mal den Streif kennen lernen! ... Wenn nur mal die ganze Welt ...! So und ähnliche Redensarten gehören zurzeit zum Hauptthema des Tages. Am Samstag hat es den ganzen Tag „wie mit Kübeln“ geschüttet, und gleich Sturzregen ließ das Wasser durch die Straßen und über Stufen und Gassen. Gegen abend ließ es da und dort in die Häuser und wer wirklich ein schadhafes Dach hat oder vergast, im Frühjahr Schindeln zu stoßen, kann auf der Bühne Gefäße unterstellen. Glücklich sind diejenigen, welche durchweg mit Falzriegeln decken konnten. Felser und Gärten werden teilweise schon „wasserhart“ und Seen, Teiche, Pflühen und sumpfige Moräste ertrauen sich höhnlich grüßend ihres Daseins: wie auch Schnecken, Würmer und ähnliches Ungeziefer sich wegen der ihm wohlthuenden Regenzeit föhlich amüsiert. Wie eben die Geschmacksvorrichtungen sind.

ep. Vorsicht für Auswanderer! Auch in Ländern, die nicht vom Weltkrieg und seinen Folgen unmittelbar betroffen sind, herrscht Wirtschaftsnöte. Wie der Evang. Hauptverein für Deutsche Auswanderer, Wippenhausen a. Werra erfährt, haben die Steuerlasten in Argentinien 1910: 49 Peso und 1925 71 Peso pro Kopf der Bevölkerung betragen. Wohl infolge der herrschenden Wirtschaftsnöte haben im Jahre 1925 bei einer Einwanderung von 4722 Deutschen 4819 das Land wieder verlassen. Diese Zahlen sollten für Auswanderer eine ernste Mahnung sein, sich vorher auf einer Beratungsstelle sorgfältig nach den Verhältnissen des Landes ihrer Wahl zu erkundigen.

Das Erdbeergift. Die jetzt beginnende Erdbeerzeit läßt es angebracht erscheinen, darauf hinzuweisen, daß der Genuß der köstlichen Frucht nicht für jedermann zuträglich ist. Kindern unter zwei Jahren sollte man überhaupt keine Erdbeeren zu essen geben. Auch Personen, die an Gicht, Rheumatismus, Herz- und Narkosekrankheiten oder Leberleiden neigen, tun besser, auf den Erdbeergenuß zu verzichten; denn die Erdbeere erzeugt bei den dafür empfänglichen Personen Nesselfieber, einen mit Temperaturerhöhung verbundenen Hautausschlag, der oft so stark auftritt, daß er die äußerlichen Erscheinungen des Scharlachs vorkäufelt. Im allgemeinen neigen blonde Individuen häufiger zu Nesselfieber als Brünette. Der Gefahr des Nesselfiebers kann man freilich dadurch entgegen, daß man die Erdbeeren mit Schlagrahm isst, weil durch das Fett die giftige Wirkung aufgelöst wird. Alle diejenigen, die zur Nesselfieber neigen, werden, wenn sie nicht Schlagrahm dazu nehmen können, lieber sich auch den Erdbeergenuß versagen.

Palzgrafenweiler, 15. Juni. Gaufest der Radfahrervereine des Nagoldganges. Am Sonntag feierte der Radfahrerverein Palzgrafenweiler sein 25 jähriges Jubiläum verbunden mit einem allgemeinen Gaufest. Die ganze Mühe und Arbeit war durch den unaufhörlich herabströmenden Regen zunichte gemacht und die Beteiligung war daher eine sehr mäßige. Im Eröffnungsfahren besam Hindernis-Überjettingen einen 2. Preis, Reichert-Hofdorf einen 3. Preis. Im Hauptfahren erhielt G. Hindernis den 1. Preis und im Gaumeisterfahrtsfahren auf einer Strecke über 30 Km. konnte wiederum Hindernis den 1. Pr. in 64 Min. erstreiten; weiter erhielt Rehm-Oberjettingen einen 2. und Ehrsam-Gmüngen einen 3. Preis. Im Korsofahren Klasse A errang sich der Nagolder Radfahrerverein mit 13,17 Punkten den 1a Preis.

Herrenberg, 15. Juni. Haftgeldbetrüger. Das Stationskommando Herrenberg schreibt: Zurzeit treibt sich der 69 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Dienstmacht Martin Schick von Big M. Balingen im hiesigen Bezirk und Umgebung umher und verübt Haftgeldbetrügereien. Schick bringt vor, er habe eine Tochter, für die er auf dem Lande Stellung suche. Er selbst sei auch Landwirt, besitze ein Haus und eigene Felder. Von den Leuten, die seinem Vorbringen Glauben schenken und seine Tochter bringen, läßt er sich ein Haftgeld in der Höhe von 3-5 Mark geben. Vor diesem Betrüger, welcher sich der falschen Namen Friedrich Klett, Friedrich Beck usw. bedient, wird die Landbevölkerung dringend gewarnt. Beim Auftreten ist zwecks seiner Festnahme die nächste Landjägerstelle zu benachrichtigen.

Deckenpfronn, 13. Juni. Gut abgelaufen. Auf der Stammheimer Straße, einen Kilometer nördlich Deckenpfronn, ereignete sich ein Unfall, der leicht hätte schwere Folgen nach sich ziehen können. Vor dem von Stammheim kommenden Verkehrsauto scheute das Pferd des Landwirts G. Neuffer von hier und sprang über die Motorhaube des Kraftwagens, wobei die Wagenbremse die Scheibe vor dem Fahreritz durchstieß und ins Auto ragte. Durch die Geistesgegenwart des Autoführers, welcher mit dem Wagen in den an der Unfallstelle nicht tiefen Straßengraben fuhr und das Auto, welches sich in langsamer Fahrt befand, sofort zum Stehen brachte, wurde ein größeres Unglück verhütet.

Neuenbürg, 15. Juni. Ueberfahren. Auf der Straße Brödingen-Birkenfeld überfuhr ein Pforzheimer Personenauto in rasender Geschwindigkeit den 16 jährigen Hugo Kleile von Engelsbrand, der aus einem haltenden Lastauto mit Kameraden ausgestiegen war und eben die Straße überschreiten wollte. Kleile erlitt leichtere Verletzungen an den Beinen und am Gesäße und schwere Verwundungen am Kopf, die Schlimmes befürchten lassen. Die Aufregung unter den Mitfahrern war derart groß, daß es alles bedurfte, um den Fahrer vor Mißhandlungen zu schützen. Dieser, ein Holzhändler Hartmann aus Pforzheim, verbrachte den Verletzten in seine elterliche Wohnung in Engelsbrand.

Die Rücksendung unverlangter Manuskripte und die Beantwortung von Anfragen kann nur erfolgen, wenn entsprechendes Porto beigefügt ist. — Manuskripte sind möglichst nicht mit Bleistift anzufertigen und nur einseitig zu beschreiben.

Aus aller Welt

Todesfall. Am Samstag starb der Völkerrechtslehrer an der Göttinger Universität, Prof. Dr. Hatschel im Alter von 54 Jahren. Julius Hatschel galt als der beste Kenner des englischen Rechtes und der englischen Geschichte. Er ist der Begründer des Wörterbuchs für Völkerrecht und Diplomatie.

Die deutsche Adelsgenossenschaft. Die im Jahr 1874 gegründete Deutsche Adelsgenossenschaft hält am 18. Juni in Heiligendamm ihre 40. Tagung ab. Die Deutsche Adelsgenossenschaft zählt heute mehr als 17 000 Mitglieder.

Die amerikanischen Aerzte in Berlin. Am Montag trafen etwa 100 amerikanische Aerzte in Berlin ein, die in Berlin eine Reihe von Vorträgen der berühmtesten deutschen Aerzte hören werden. Sie werden auch an der am Mittwoch stattfindenden Tagung der Deutschen medizinischen Gesellschaft teilnehmen. Am Dienstag fand ein Empfang beim Reichsaußenminister Dr. Stresemann statt.

Ein Millionär, der nie Steuern gezahlt hat. Schweizer Blätter wissen zu berichten, das Kantonsgericht in Thurgau beschäftigte sich mit der Steuerangelegenheit eines vor kurzem verstorbenen Bankiers und mehrfachen Millionärs, der „aus Versehen“ nicht in die Steuerliste aufgenommen worden sei und deshalb sein Leben lang keine Steuern bezahlt habe. Da das schweizerische Gesetz verbiete, die Hinterlassenschaft eines Verstorbenen zu besteuern, so werde der Staat wohl das Nachsehen haben. — Der Fall klingt doch nicht recht glaublich.

Drohende Ueberschwemmung im Spreewald. Das Wasser in den Schließen steigt unangeseht. Sollte der Regen anhalten, so werden große Ueberschwemmungen eintreten. Schon jetzt ist die Heuernte völlig vernichtet. Die Gegend zwischen Burg und Sphlegre gleicht einem großen See.

Feuer in einem Berliner Vorortzug. Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr entfiel in einem der letzten Wagen des Vorortzugs der elektrischen Bahn Bernau-Berlin durch Kurzschluß Feuer. Nach den bisherigen Meldungen haben mehrere Fahrgäste leichtere Verletzungen erlitten.

Drei Opfer eines betrunkenen Chauffeurs. In Stargard fuhr nachts um 3 Uhr ein Auto mit sechs Personen, die von einem Ball kamen, auf einer Schwarzfahrt infolge Trunkenheit des Chauffeurs gegen einen Baum. Der Chauffeur blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen, während zwei weitere Insassen schwere Knochenbrüche erlitten.

Drahtseilanschlag. In der Nacht zum Montag spannten Verbrecher auf der Landstraße von Frankfurt nach Berlin kurz vor Frankfurt ein Drahtseil, um Kraftwagen zur Strecke zu bringen. Ein Motorradfahrer fuhr gegen das Seil, riß es durch, stürzte, kam jedoch zum Glück mit leichten Verletzungen davon. Als er sich erhob, sah er drei Männer querfeldein flüchten. Die sofort alarmierte Schutzpolizei konnte bisher die Täter nicht ermitteln.

Schweres Einsturzungslied. In Oberstetten bei Lauda stürzte der Giebel einer im Umbau befindlichen Scheune ein und begrub fünf Arbeiter unter sich. Vier Mann waren sofort tot, während der fünfte seinen Verletzungen nach kurzer Zeit erlag.

Schweres Autounfall. Am Sonntag nachmittag fuhr auf der Straße zwischen Steinmühle und Wolfsdorf ein Automobil in eine Gruppe von Mädchen aus dem Pflanzheim Hermsdorf an der Ragbach, die mit den Pflanzheimern zu zweit am Straßenrand gingen, hinein. Ein achtjähriges Mädchen wurde auf der Stelle getötet und drei andere verletzt. Die Insassen des Autos fuhren, ohne sich um das angerichtete Unheil zu kümmern, weiter.

Todesurteil. Vor dem Schwurgericht in Prenzlau hatten sich der Arbeiter Hermann Pirk und der Chauffeur Hermann Straß wegen vorsätzlicher Tötung der 77 J. alten Frau Schröder in Hegermühle in der Nacht zum 21. April d. J. zu verantworten. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte wegen Mords und schwerem Raub zum Tod und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Raubmord. In einem Straßengraben wurde bei Mariensee (Nähe Danzig) die Leiche eines gut gekleideten Herrn gefunden, den man tags zuvor mit einem Fahrrad in einem Gasthaus in Stangenwalde gesehen hatte. Das Rad fehlte bei der Leiche. Man nimmt an, daß ein Raubmord vorliegt.

Selbstmord eines Ehepaars. Der praktische Arzt Dr. Harder in Bad Wörishofen (Schwaben), der schon längere Zeit ganz erblindet ist, und seine Gattin vergifteten sich mit Morphinum. Der Arzt war sofort tot, während Frau Harder später verschied.

Großfeuer. In der aus 15 Häusern bestehenden Ortschaft Diendorf bei Keilstein (Ostpreußen) brach in einem Wohngebäude Feuer aus, das in kurzer Zeit 13 Bauern anwesend vollkommen einäscherte.

Flugzeugunglück. Bei Dmütz (Mähren) stürzte ein Flugzeug bei einer zu scharfen Wendung in geringer Höhe ab. Der Flugzeugführer starb an den erlittenen Verletzungen.

Selbstmordversuch der Mussolini-Attentäterin. Nach einer Blättermeldung aus Rom soll die Irlanderin Gibson, die vor einigen Wochen einen Revolveranschlag auf Mussolini verübt hatte, im Gefängnis einen Selbstmordversuch verübt haben. Sie habe sich schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Die sizilianische Mafia. Im Verfolg der seit einigen Monaten im Gange befindlichen Ausmerzung der sizilianischen Mafia wurden bei Palermo 160 Personen verhaftet. Sie hatten eine Bande gebildet, welche das Land terrorisierte und die mehrere Morde auf dem Gewissen hat. Die meisten dieser Morde wurden aus Familienrache begangen.

Von der Freimaurerei. In Europa gibt es nach einem französischen Freimaurerblatt 7800 Logen mit ungefähr 376 000 Mitgliedern, davon in Deutschland 632 Logen mit 32 180 Mitgliedern, während Oesterreich nur 19 Logen mit rund 1300 Mitgliedern hat. Auf der ganzen Welt soll es rund 28 000 Logen mit 3 860 000 Mitgliedern geben. Am stärksten sind sie in den Vereinigten Staaten mit 17 008 Logen und 3 091 000 Mitgliedern verbreitet.

Polnische Kultur. Die polnischen Blätter behaupten, in den letzten 9 Monaten sei die Zahl der Schulkinder in den deutschen Schulen des zu Polen geschlagenen Ost-Oberschlesien von 20 auf 25 000 gestiegen; die Mehrzahl des Zuwachses sei auf polnische Kinder zurückzuführen. Die Blätter fordern auf, die polnischen Familien, die die deutschen Schulen vor den (auf einem ungläublichen Tiefstand stehenden) polnischen Volksschulen bevorzugen, durch Gewalttaten einzuschüchtern. Das geschieht denn nun auch reich-

lich. An den Häusern, in denen solche polnische Familien wohnen, werden aufreizende Plakate angeschlagen, die Türen mit Unrat beschmutzt, vor die Polizei geladen usw. Andererseits erhalten solche, die ihre Kinder aus den deutschen Schulen wieder herausnehmen, staatliche Geschenke von Mehl.

Schächtverbot in Norwegen? Das norwegische Storting wird sich demnächst mit der Frage beschäftigen, ob das jüdische Schächten verboten werden soll. Während in Stockholm und in Kopenhagen die Juden das Schächten in den öffentlichen Schlachthäusern vornehmen können, hat die Osloer Gemeinde immer den Juden die Benutzung der städtischen Schlachtereien zu diesem Zweck verweigert, und jene mußten daher ihre Schlachtungen in einer Privatschlachtereier in der Umgegend ausführen. Die Tierschutzfreunde entfalten eine starke Agitation für ein allgemeines Schächtverbot, mit der Begründung, daß das Schächten eine grausame Schlachtmethode sei. Der Landwirtschaftsausschuß des Parlaments wohnt kürzlich dem Schächten in dem jüdischen Schlachthaus bei und gewann einen ungünstigen Eindruck von dem jüdischen Schlachtakt. Der Ausschuß will auch in Kopenhagen die Wirkung der jüdischen Schlachtmethode studieren. Die norwegischen Juden sind durch die Möglichkeit eines Schächtverbots beunruhigt; ein solches würde gegebenenfalls dazu führen, daß ein Teil der Juden das Land verläßt.

Ein eigenartiges Gesuch um eine Pfarrstelle. Eine Notiz, offenbar eine Abschrift aus alten Akten, liegt in der Registratur der Pfarrei Oppenweiler. Es heißt da:

Gesuch: Ich möcht' werden Kirchenpfeiler in dem Dorfe Oppenweiler, werd' ich's nicht, so bleib' ich doch: Pfarrer in Waldbangerloch.

Antwort: Du sollst werden Kirchenpfeiler in dem Dorfe Oppenweiler. Dir vertrau' ich dieses Werk, Herzog Karl von Württemberg.

Letzte Nachrichten

Der Berliner Etat abgelehnt.

Berlin, 16. Juni. Wie die Morgenblätter melden, wurde am Dienstag von der Berliner Stadtverordnetenversammlung nach mehr als 2stündiger Debatte über Steuerfragen der Berliner Haushaltsplan für 1926 in 2. Lesung mit 88 gegen 88 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten die Kommunisten und die Deutschnationalen. Eine sofort beantragte 3. Lesung soll am 24. Juni stattfinden. Die Blätter halten es für wenig wahrscheinlich, daß der Etat in der 3. Lesung angenommen wird.

Moskau-Berlin in 8 Stunden.

Berlin, 16. Juni. Wie die Morgenblätter melden, flog am Dienstag der Flieger Hans Lange, der bei der Luft-Hansa die Strecke Berlin-Königsberg bestiegt, von Königsberg nach Danzig in 40 Minuten, von Danzig nach Berlin 2 Stunden 50 Minuten. Es gelang so, die aus Moskau kommenden Passagiere und Post in 8 Stunden ans Ziel zu bringen. Die morgens um 8 Uhr in Moskau aufgegebenen Post konnte den Adressaten in Berlin noch abends zugestellt werden.

Leffing nochmals nach Berlin berufen.

Berlin, 16. Juni. Wie die Morgenblätter melden, reiste am Dienstag Abend Professor Leffing auf telegrafische Einladung von neuem nach Berlin, um am Mittwoch Vormittag mit dem Kultminister und dem Präsidenten zu verhandeln.

Die Opfer des Unglücks auf Zeche Graf Schwerin geboren.

Rastrow, 16. Juni. Die Leichen der 3 Opfer auf Zeche Graf Schwerin konnten jetzt nach schwierigen und gefährlichen Arbeiten unter den Trümmern des gebrochenen Strebebeckens hervorgezogen werden. Der Tod ist durch Ersticken erfolgt.

Abflug französischer Flugzeuge.

Berlin, 16. Juni. Wie die Morgenblätter aus Mainz melden, stiegen bei Gonheim bei einer Uebung, an der 10 französische Flugzeuge teilnahmen, 2 Flugzeuge in der Luft zusammen und stürzten ab, wobei 2 Franzosen tödlich verunglückten.

Zum faschistischen Zwischenfall in Genf.

Mailand, 16. Juni. Die Oberleitung der italienischen faschistischen Partei hat die faschistische Sektion in Genf zu dem Angriff beglückwünscht, dem sie auf einer sozialistischen Versammlung ausgesetzt war. In Mailand wurde vorfichtlich halber der Polizeiposten vor dem Schweizer Konsulat verstärkt und ein Kriminalbeamter hinzugezogen, da man evtl. Repressalien wegen dieser Vorkommnisse befürchtete. Der Generalsekretär der faschistischen Gewerkschaften, der zurzeit auf der internationalen Arbeitskonferenz in Genf weilte, wurde von der faschistischen Parteileitung mit einer strengen Untersuchung der Vorfälle betraut.

Hochwassergefahr in der Tschechoslowakei.

Prag, 16. Juni. Infolge des fortwährend weiter niedergehenden Regens in allen Teilen des Landes laufen von überall her Nachrichten über Hochwasser ein, das stellenweise einen bedrohlichen Charakter annimmt. Das Wasser der Elbe und der Moldau sowie ihrer sämtlichen Zuflüsse steigt rapid.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 15. Juni. 4.20; Kriegsanleihe 0.410, Franz. Franken 180 zu 1 Pf. St., 36.67 zu 1 Dollar; Belg. Franken 174.50 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 15. Juni. Täggl. Geld 3,5-5 v. H.; Monatsgeld 5,25-6,25 v. H.; Privatdiskont 4,5 v. H.; Warenwechsel 5,25 v. H.; Uebergangsgeld für Medio 6,5 v. H.

Ermäßigung der Effektenprovisionen für inländische festverzinsliche Wertpapiere. Die Mitglieder der Vereinigung Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) und die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen haben be-

Tagen, mit Wirkung ab 15. Juni eine Ermäßigung der Effektenprovisionsätze für den An- und Verkauf von inländischen festverzinslichen Wertpapieren mit Ausnahme der auf Papiermarkt laudenden, eintreten zu lassen, und zwar ist der Satz von bisher 4 pro Mille auf 0,25 v. H. herabgesetzt worden, d. h. die Provision für diese Werte ist um nahezu 40 v. H. gesenkt worden. Die 7proz. Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Zertifikaten der Reichsbank sollen bei der Provision wie festverzinsliche inländische Wertpapiere behandelt werden.

Abchluss der Amerika-Anleihe des Thyssen-Konzerns. Der Thyssen-Konzern (Gewerkschaft August Thyssen) hat die Eptaz kurzfristige Anleihe von 5 Millionen Dollars mit der Neuportier Finanzgruppe abgeschlossen, woran Dillon, Read u. Co., sowie die International Acceptance Bank maßgebend beteiligt sind. Die Anleihe ist unter der Hand begeben worden, so daß eine öffentliche Auslegung nicht erfolgt.

Stuttgarter Börse, 15. Juni. Die heutige Börse zeichnete sich durch besondere Geschäftstätigkeit aus. Ausgehend vom Markt der Farbenindustrie und der Bankaktien, die beide fest eröffneten, und im Laufe des Tages weiter anzogen, lag der ganze Aktienmarkt fest. Farben-Aktien erhöhten den Anfangskurs um 2,25 und blieben 196,25 gegenüber 187 gestern. Der Rentenmarkt war vernachlässigt und ohne besondere Bewegung. Von den Bankaktien erhöhten im Laufe der Börse Danatbank ihren Kurs um 5 und Deutschbank um 2,5. Die übrigen Bankaktien waren durchweg zu ihren gestrigen Kursen gefragt.

Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Berliner Getreidepreise, 15. Juni. Weizen märk. 29,70—29,80. Roggen 18—18,50, Wintergerste 17,30—18,60, Sommergerste 18,70 bis 20, Hafer 19,50—20,60, Weizenmehl 37,25—39,50, Roggenmehl 25,75—27,25, Weizenkleie 9,50—9,75, Roggenkleie 11,25—11,40.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 15. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 49 Ochsen, 45 Bullen, 350 Junabullen, 366 Junarinder, 177 Kühe, 1170

... 1216 Schweine und 6 Schafe. Davon blieben und ... 16: 10 Ochsen, 5 Bullen, 50 Junabullen, 66 Junarinder, 27 Kühe, 100 Rälber und 100 Schweine. Verkauf des Marktes langsam.

Table with columns for animal types (e.g., Schweine, Rälber, Ochsen) and prices. Includes sub-sections for 'Schweinepreise', 'Fruchtpreise', and 'Hopfenbericht'.

Schweinepreise. Beigheim: Milchschweine 30—38, Läufer 65—85 M. — Ravensburg: Ferkel 32—42, Läufer 50—80 M. — Saugau: Ferkel 40—48, Läufer bis 60 M. das Stück

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 14,50, Roggen 11,50. Gerste 11,20, Hafer 12, Kernen 14,70 M. — Geislingen a. St.: Hafer 10—10,50 M. — Heidenheim: Kernen 16, Weizen 14,80 bis 15,10, Hafer 10—11,50 M. — Reutlingen: Weizen 12 bis 16,20, Dinkel 10,50—11,70, Gerste 9,50—11, Hafer 10—11,70 M. — Ulm: Weizen 14,80—15,70, Roggen 9,60, Gerste 10, Hafer 9,50—11 M. je der Zentner.

Hopfenbericht. Der süddeutsche Hopfenmarkt liegt ruhig und gedrückt bei rückläufigen Preisen für untergeordnete Qualitäten, während prima glatte Hopfen ihren Preisstand behaupten konnten. Die Preise stellen sich für geringe Hopfen auf 300—350, Mittelhopfen 400—450 und prima Hopfen 500—525 M. d. Zentner.

Vom süddeutschen Tabakmarkt. Die Lage an den süddeutschen Tabakmärkten hat sich in der letzten Woche nicht wesentlich geändert. Die Berichte über die Entwicklung der neuen Tabake sind

günstig. Die Beschäftigung in der Zigarrenindustrie, wie auch in der Tabakfabrikation, zeigt eine leichte Besserung. Der Rippenmarkt liegt weiter fest.

Würt. Holzverkaufserlös. Im Monat Mai wurden aus den Staatswaldungen des Mittel- und Unterlandes verkauft: 7195 Fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 122 v. H. (im April 118 v. H.) und für 1052 Fm. Fichten und Lärchen 110 v. H. (im April ebenfalls 110 v. H.) der Landesgrundpreise. Aus den gesamten würt. Staatswaldungen wurden im Mai für 50 291 Fm. Fichten und Tannen 115 v. H. und für 6791 Fm. Fichten und Lärchen im Durchschnitt 104 v. H. der Landesgrundpreise bezahlt (im April 117 bzw. 108 v. H.). Bei einzelnen Nadelstammholzverkäufen wurden erzielt: Im Forstamt Wilsberg für 2740 Fm. Fichten und Tannen 112 v. H., für 260 Fm. desgl. (Scheitholz) 107 v. H. und für 193 Fm. Fichten 90 v. H.; im Forstamt Wiesensteig für 94 Fm. Fichten und Tannen (Scheitholz) 146 v. H.; auf der Alb: im Forstamt Langenau für 125 Fm. Fichten und Tannen 112 v. H. der Landesgrundpreise.

Viehseuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Bisingen O. Ulm.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Entringen O. Herrenberg.

Der Oberamtsbezirk Herrenberg ist wieder seuchenfrei.

Gestorbene:

Kruppingen: Wilhelmine Neuffer, geb. Widmaier, Girtschwirtin, 53 J. Freudenstadt: Friedrich Weber, Ingenieur, 68 J.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Bei westlichen Luftströmungen dauert die unbedeutende Wetterlage noch fort. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb immer noch mit wechselnd bewölkttem, auch zu vereinzelt Strichregen geneigtem Wetter zu rechnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am Donnerstag, den 24. Juni 1926, vorm. 9 Uhr findet im Rathausaal in Nagold eine ordentliche Amtsversammlung statt. Nach der bestehenden Reihenfolge sind stimmberechtigt die Stadtgemeinde Nagold mit 8, Altensteig mit 7, die Gemeinden Ebershardt, Ebhausen, Egenhausen, Emmingen, Gütlingen, Gaiterbach, Oberschwandorf, Rohrdorf, Rotsfelden, Simmersfeld, Spielberg, Sulz, Untertalheim, Walldorf und Wildberg mit je 1 Stimme.

Die nach der Reihenfolge von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder der Amtsversammlung sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Bezirksratsmitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die Tagesordnung geht jedem Mitglied besonders zu.

Nagold, den 15. Juni 1926. 2059 Oberamt: Baitinger.

Volksentscheid am 20. Juni 1926.

1) Im Abstimmungsbezirk Nagold II ist bestellt zum Abstimmungsvorsteher: Oberlehrer Günther, zum Stellvertreter: Obersekretär Schuster.

2) Bezüglich der Abstimmung wird auf die an den Rathhäusern und anderen geeigneten Plätzen angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen.

Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt. Der Stimmberechtigte erhält beim Betreten des Abstimmungsraums den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag, mit denen er sich in den Nebenraum oder Wahlverschlag begibt.

Will der Stimmberechtigte für die Enteignung der Fürstenerben stimmen, so setzt er ein Kreuz (+) in das mit „Ja“ bezeichnete linke Viereck und zwar in den unter dem Wort „Ja“ befindlichen Kreis.

Will der Stimmberechtigte gegen die Enteignung stimmen, so setzt er ein Kreuz (+) in das mit „Nein“ bezeichnete rechte Viereck und zwar in den unter dem Wort „Nein“ befindlichen Kreis. Der Stimmberechtigte legt alsdann den in solcher Weise gekennzeichneten Stimmzettel in den amtlichen Wahlumschlag und tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt den Wahlumschlag mit dem Stimmzettel darin dem Abstimmungsvorsteher, der ihn uneröffnet sofort in die Stimmurne legt.

Es darf nur der amtliche Stimmzettel und der amtliche Wahlumschlag verwendet werden, sonst ist der abgegebene Stimmzettel ungültig. Alle Vermerke, die nicht lediglich der Kennzeichnung der Abstimmung dienen, machen den Stimmzettel ungültig.

Nagold, den 14. Juni 1926. 2058 Oberamt: Baitinger.

Advertisement for 'Umsatz' (Sales) featuring 'Zeitungswerbung' (Newspaper Advertising) with a 22% discount. Includes text: 'Umsatz werden erzielt durch die Zeitungswerbung und nur 2-4 Prozent wurden hierfür ausgegeben.' and 'Kluger Geschäftsmann, laß Dir diesen Wink für heute genügen.'

Advertisement for 'Buchhandlung Zaiser Nagold' featuring 'Spannende Lektüre' (Exciting Reading) and 'Körperchaftsbeamten- und Ortsvorstehervereinigung Nagold'. Includes an illustration of a man with a lantern and a checkered flag. Text: 'empfiehl in großer Auswahl Buchhandlung Zaiser Nagold'.

Advertisement for 'Geschäftsöffnung und Empfehlung' (Business Opening and Recommendation) for 'Obst- u. Gemüsehandlung' (Fruit and Vegetable Shop) by 'H. Jung, Nagold'. Text: 'Der merkten Einwohnergesellschaft zur gest. Kenntnis, daß ich ab heute in meinem Hause eine Obst- u. Gemüsehandlung eröffnet habe.'

Advertisement for 'DR. MED. BÜSCHING' (Dr. Med. Büsching) for 'Untergang oder Leben' (Downfall or Life) and 'Buchhandlung Zaiser, Nagold'. Text: 'Neu! Untergang oder Leben Sehr wichtig! Zur Förderung einer deutschen moralischen Volks-Wiederaufbau-Bewegung zu M. 1.50 vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Advertisement for 'Ein Rottw. Meggerhund' (A Rottweiler Dog) and 'Sekt' (Sparkling Wine) by 'C. Schuon, Weinhandlg.'. Includes an illustration of a dog. Text: 'Ein Rottw. Meggerhund ist mir zugekauft. Abzuholen geg. Einrückungsgeb. und Futtergeld bei J. G. Weitzbrecht, Maurer Emmingen.' and 'Sekt bis zum 30. Juni steuerfrei empfiehl 1719 C. Schuon, Weinhandlg.'

Advertisement for 'Beyers Blusenheft' (Beyers Blouse Booklet) by 'Buchhandlung Zaiser Nagold'. Text: 'Der Traum jeder Frau: Eine hübsche Bluse. Beyers Blusenheft bringt 60 neue, praktische, kleidensame Modelle. Reichhaltiger Schnittbogen liegt bei. Preis M. 1.20 Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser Nagold.'

Large advertisement for 'Schwäbischer Merkur, Stuttgart' (Swabian Merkur, Stuttgart) featuring 'Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur' (Foreign Weekly Edition of the Swabian Merkur). Text: 'Schwäbischer Merkur, Stuttgart Gegründet 1785 Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben Größter Handels- u. Erfolgsreicher Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt Bezugspreis Mk. 3.50 im Monat / Anzeigenzeilenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Am', 'Mit der', 'Feier', 'Mion', 'Er', 'Verbre', 'Schriftleitung', 'Telegramm-', 'Nr. 138', 'Unter', 'Reichsminister', 'Reichswirtschafts', 'Erhebungen', 'dieser Hand', 'fortgesetzt', 'An der', 'normale', 'Zu Zwischen', 'Die ungar', 'rat die gerid', 'Der Bundes', 'Ein Auftr', 'ministertiums', 'gegen 138 S', 'Der amer', 'tumsanträge', 'Ein beka', 'ums:', 'Der Reich', 'mokratischen', 'tung in der', 'Nun nim', 'den Kamp', 'wendet sich', 'Fürstentum', 't h e i n, Mit', '„Hamburg', 'mentlich auf', 'Enteignung', 'Sodann', 'gungslö', 'einer Gr', 'rei das a', 'halb hätten', 'vermögen', 'dem sozial', 'hat Recht;', 'hundertern', 'um dann n', 'vielfach un', 'den bekannt', 'Bleichröder', 'Speyer in', 'Goldmark', 'burger Stern', 'jüngster Zeit', 'ähnlich hohe', 'oberste Brun', 'aller Bürger', 'munftlichen', 'Gotheim', 'Kriegsanlei', 'ob ein Unr', 'auch noch', 'den Fürsten', 'Vermögen', 'fie zum Dur', 'Kaiser hat ei', 'jung enthiel', 'zeichnen; es', 'lehen aufger', 'So wurt', 'schen dem p', 'ersteren n u', 'ver mö ge', 'Der Großhe', 'mals einer', 'tung von lei', 'tum nieman', 'dere ging a', 'Herzog von', 'burg nur', 'Deshalb', 'dortun solle', 'lose Enteign', 'hen würden', 'Reinertrag', 'Kunstwerke', 'würden. De', 'den Kopf de', 'nige ausma', 'Mit Red', 'merksam, di', 'scheid durch', 'Württemberg', 'das Geleh', 'sich ja mit', 'Gefüge des', 'gefekt, die', 'Gotheim', 'sein Amt ni', 'unter ein G'